

Maßnahmenplanung für den dritten Bewirtschaftungszeitraum

Wasserforum (virtuell)

20.05.2020



Assessment der EU: Stärken und Schwächen in den BWP 2016 bis 2021

....unter anderem

■ Kritikpunkte zum Maßnahmenprogramm

- ▶ Bezug zwischen signifikanten Belastungen und geplanten Maßnahmen ist nicht immer erkennbar
- ▶ Defizit-Analyse ist nicht ausreichend

■ Empfehlungen zum Maßnahmenprogramm

- ▶ Defizit bis zum guten Zustand identifizieren, dann zielgerichtet Maßnahmen planen und umsetzen
- ▶ Nachvollziehbare Informationen über Umfang, Zeitplan und Finanzierung der Maßnahmen liefern



Bekannte Grundsätze der Bewirtschaftungsplanung nach WRRL – der DPSIR-Ansatz



Entsprechende Planungsschritte nach WRRL

regelmäßig, d.h. für jeden Bewirtschaftungszeitraum zu wiederholen und im Bewirtschaftungsplan zu dokumentieren:

- Bestandsaufnahme
- Untersuchung und Bewertung des Zustands der Wasserkörper
- Festsetzung von Umweltzielen
- ggf. **Aufstellung von Maßnahmenprogrammen**
- Umsetzung der Maßnahmen in die Praxis



Wann ist eine Maßnahmenplanung erforderlich?

- Wenn Belastungen festgestellt werden, die eine negative Auswirkung auf den Gewässerzustand haben
und
 - die Risikoabschätzung ergibt, dass bisher bereits umgesetzte Maßnahmen und / oder „künftige Entwicklung“ (noch) keine Zielerreichung erwarten lassen
- ist ein Handlungsbedarf gegeben, d.h. Maßnahmen müssen geplant und umgesetzt werden.



Wie groß ist der Handlungsbedarf?

- *bisher:*
zum Teil qualitative Abschätzung des Handlungsbedarfs
- *für den 3. Bewirtschaftungsplan:*
quantitative Ermittlung des Handlungsbedarfs
und Abgleich mit dem Umfang der Maßnahmenplanung
 - ▶ Durchführen einer Defizitanalyse
 - bezogen auf Wasserkörper und
 - bezogen auf einzelne Belastungen
- Das Defizit bestimmt den Umfang der Maßnahmen.



„Vollplanung“

Vorgabe der WRRL:

Erreichen der Bewirtschaftungsziele in allen Wasserkörper bis Ende 2015, bzw. mit Fristverlängerungen bis Ende **2027***

Deshalb gilt:

- ▶ Für den 3. Bewirtschaftungszeitraum 2022 bis 2027 sind alle Maßnahmen zu planen, die für die Zielerreichung erforderlich sind (sog. **Vollplanung**).

* nur aufgrund „natürlichen Gegebenheiten“ auch nach 2027



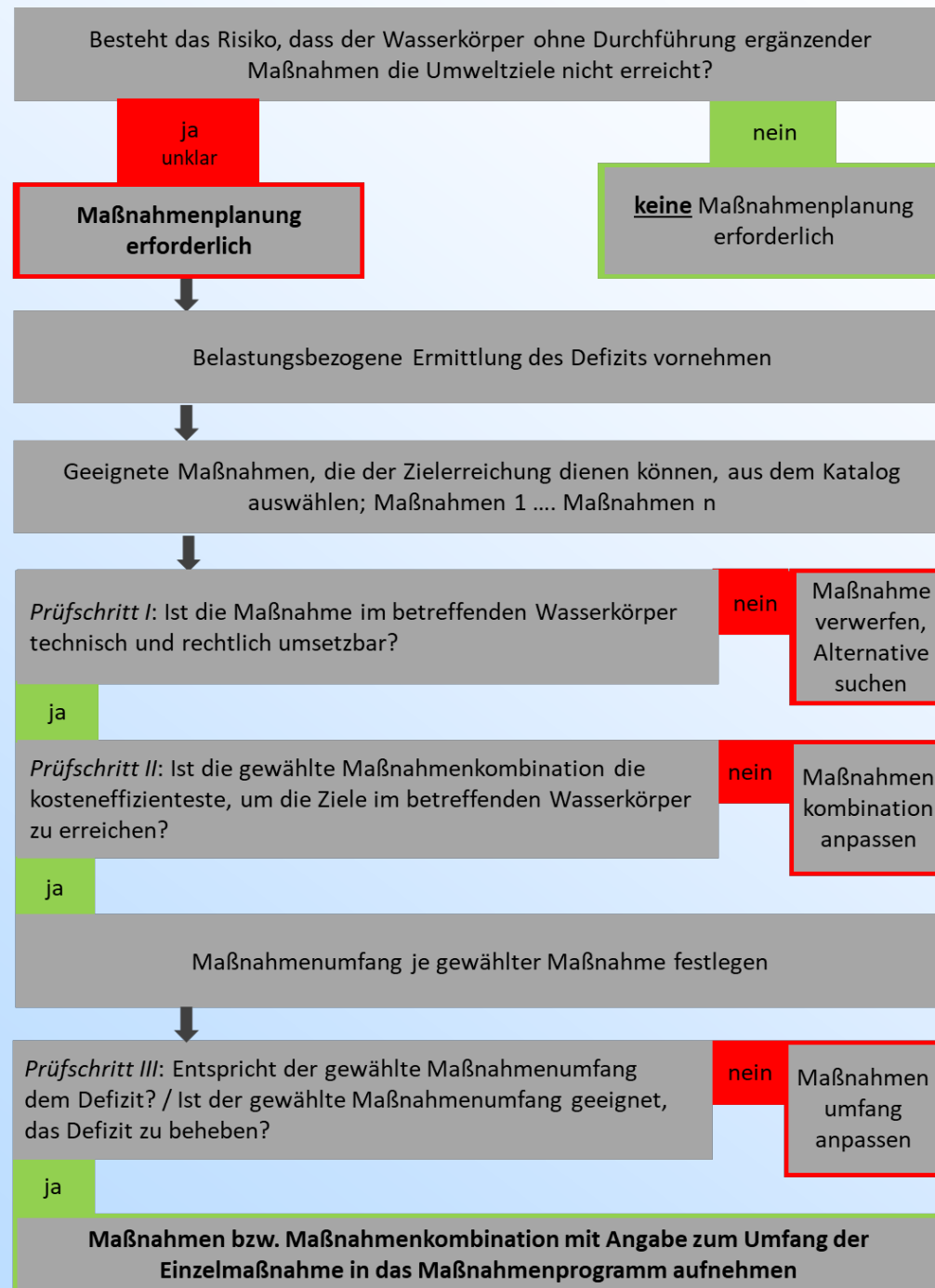
Vorgaben bei der auf Wasserkörper bezogenen Maßnahmenplanung

- (1) Auswahl der Maßnahmenart (LAWA-Maßnahme)
 - Maßnahme muss zwingend zur Art der Belastung passen (meist kann aus mehreren LAWA-Maßnahmen ausgewählt werden)
- (2) Angaben zum Umfang der Maßnahmenumsetzung (Länge, Fläche, Anzahl – lt. Vorgabe aus dem LAWA-BLANO Maßnahmenkatalog) und der Kosten* für jede Maßnahmenart
 - in der Summe muss der Maßnahmenumfang dem Defizit entsprechen

* Kosten werden deutschlandweit einheitlich ermittelt



Schema zum Vorgehen bei der Maßnahmen- planung



Maßnahmenumsetzung und Zielerreichung

- In LAWA-Expertenkreisen wurde abgeschätzt, dass die gewünschte Maßnahmenwirkung z.T. vermutlich erst 15 bis 30 Jahre nach der Maßnahmenumsetzung vollumfänglich eintritt.
- Die Maßnahmenplanung und -umsetzung in dem Umfang, dass (nach aktuellem Kenntnisstand) keine signifikante Belastung mehr feststellbar ist, ist der Weg, nachvollziehbar die Voraussetzungen für die Zielerreichung zu schaffen, die evtl. erst mit deutlicher zeitlicher Verzögerung messbar sein wird.



A scenic view of a river in Bavaria, Germany. The river flows from the left towards the center, with a small waterfall or rapid visible in the middle ground. The banks are lined with bare, leafless trees, suggesting a late autumn or winter setting. The sky is a clear, bright blue. In the foreground, there is a grassy bank with some dry, yellowish grass. The overall atmosphere is peaceful and natural.

Gewässer in Bayern –
auf dem Weg zum guten Zustand